

Warme Töne für die Aidablu

KISSLING Restaurants
auf Deck 10 des neuen
Kreuzfahrtschiffes
tragen auch eine
Solinger Handschrift.

Der Zeitdruck war groß, und ein Elf-Stunden-Arbeitstag eher die Regel. „Und trotzdem haben sie nur in strahlende Gesichter gesehen“, sagen Thomas und Heike Kissling. „Unsere Mitarbeiter hatten Ränder unter den Augen und waren zugleich am Lachen.“

Das vierköpfige Team arbeitete am Brauhaus und dem benachbarten Restaurant „Bella Donna“ – und konnte sich dabei ein bisschen wie auf Kreuzfahrt fühlen. Die beiden Gastronomiebetriebe gehören zum neuesten Schiff der Aida-Flotte: Die Aidablu wurde am Dienstag in Hamburg getauft und machte sich direkt auf den Weg nach Mallorca.

Die Oberflächen-Spezialisten aus Solingen arbeiteten in der Meyer Werft in Papenburg; der Innenausbau begann im November und wurde im Januar abgeschlossen. „Wann sieht man schon einmal eine derartige Halle, in der unzählige Firmen tätig sind?“, schwärmt der 48-jährige Chef. „Es war nicht unser größter Auftrag, aber mit Sicherheit der spannendste.“

Der Kontakt ergab sich durch die langjährigen Geschäftsbeziehungen mit der Bocholter Firma



Die Aidablu ist das einzige Kreuzfahrtschiff mit einem Brauhaus an Bord. Rechts ein Foto des Biergartens, dessen Außenwände die Arbeitsgemeinschaft Frescolori Project in einer Sandstein-Optik gestaltete. Fotos: Aida, privat



Frescolori. Die Manufaktur fertigt vollflächig durchgefärbte Kalkmarmorputze, die auch von Kissling verwendet werden. „Wir können damit jede Art von Oberflächen herstellen.“ Auf Deck 10 der Aidablu gestaltete man vier verschiedene mehrlagige Dekore in diversen Farbtönen. Der Auftrag kam von einem österreichischen Generalunternehmer und ging an Frescolori Project. Bocholter und Solinger arbeiten Seite an Seite.

Ein farbenfrohes Schiff – und die Hoffnung auf einen Anschlussauftrag

Insgesamt tragen jetzt große Wandbereiche und viele Kleinflächen in den Restaurants und in anderen repräsentativen Bereichen eine Solinger Handschrift.

Damit sie lange wie neu strahlen, wurden die Oberflächen vergütet. „Das Schiff ist recht farbenfroh“, berichtet Thomas Kissling. „Es ist richtig peppig. Die Aidablu hat was.“ Die Aidasol auch: Erste Segmente des Schiffs lagen bereits in der Werft, als noch an der Aidablu gearbeitet wurde. Kissling: „Wir hoffen, dass wir wieder dabei sind. Es gibt nicht viele Unternehmen, die derartige Oberflächen gestalten können.“

Generell würden die Wege für seinen Maler- und Lackierbetrieb länger – „weil wir viele Spezialisierungen haben und auch viel im Denkmalsbereich tätig sind“. Die neunköpfige Belegschaft (drei Lehrlinge) hat aber auch im Bergischen zu tun: So wurden etwa in Wuppertal die Vorstandsetage bei Vorwerk so



Thomas Kissling freut sich, dass er auf ein starkes Team setzen kann.

wie der Neubau von Peek & Cloppenburg mitgestaltet. 40 bis 50 Prozent des Umsatzes machen Aufträge für private Kunden aus. „2010 sehen wir sehr positiv entgegen“, sagt Kissling. „Es kommen viele schöne Dinge.“ *flm*